

Auftragsvergabe Evaluierung des Projekts „Work in Salzburg - Welcome Center für internationale Fachkräfte“

I. Auftraggeber, Auftragsart, Vergabeverfahren

Das Land Salzburg, vertreten durch die Abteilung 1 Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden des Amtes der Landesregierung, beabsichtigt, einen Dienstleistungsauftrag im Wege einer Direktvergabe gemäß § 46 BVergG 2018 zu vergeben und lädt hiermit zur Abgabe eines Angebots ein.

II. Ausgangslage

Das Land Salzburg, die Stadt Salzburg und die Innovation Salzburg GmbH betreiben auf kooperativer Basis seit 2025 das „Work in Salzburg - Welcome Center“. Das Welcome Center hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, vielmehr entsenden Stadt und Innovation Salzburg Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Welcome Center und trägt das Land dafür Sorge, dass Personal der Pflegeanstalt seine Tätigkeit in den Räumlichkeiten des Welcome Centers verrichtet. Ziel des Pilotprojektes, das bis 2027 läuft, ist es, internationale Fachkräfte und deren Angehörige - insbesondere in den Bereichen Pflege und IKT - beim Ankommen in Salzburg zu unterstützen und ihre nachhaltige Integration und Bindung an den Standort zu fördern.

Das Welcome Center fungiert als Anlaufstelle für Fachkräfte und Dienstgeber und versteht sich als organisationsübergreifende Service-, Schnittstellen- und Vernetzungsstelle. Es informiert über Angebote in den Bereichen Sprache, Bildung, Familie, Wohnen, Mobilität, Freizeit, Sport, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe und organisiert Informations-, Begegnungs- und Vernetzungsformate, die den Austausch fördern, soziale Kontakte ermöglichen und die berufliche sowie soziale Integration unterstützen.

www.salzburg.gv.at

Das Welcome Center unterstützt Fachkräfte aus den Bereichen IKT und Pflege auch bei wesentlichen Verfahrensschritten in Behördenverfahren wie Aufenthaltstitel, Wohnsitzanmeldung, berufliche Anerkennung sowie Zulassung zur Beschäftigung.

Die Mitarbeiter des Welcome Centers analysieren Anliegen, klären Zuständigkeiten und vermitteln die Fachkräfte und Arbeitgeber an die jeweils zuständigen Behörden, Beratungsstellen und Netzwerkpartner. Das Welcome Center übernimmt keine Aufgaben von Fachbehörden oder spezialisierten Beratungsstellen, sondern erleichtert den Zugang zu den bestehenden Angeboten und sorgt dafür, dass die Angebote möglichst nahtlos ineinandergreifen. Das Welcome Center unterstützt den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Einrichtungen und soll so dazu beitragen, dass Beratungsprozesse gut abgestimmt und Verfahren beschleunigt werden.

Das Welcome Center betreibt selbst keine Fachkräfteakquise, kein individuelles, durchgängiges Case-Management in Bezug auf die Fachkräfte und setzt keine Maßnahmen, die in das Onboarding der Arbeitgeber fallen. Vielmehr fungiert es als Transmissionsriemen zwischen den Maßnahmen, die von verschiedensten Einrichtungen in den Zielmärkten gesetzt werden, um Salzburg als Arbeitsstandort bekannt zu machen und Fachkräfte anzusprechen und den Maßnahmen, die in Salzburg von den Stakeholdern am Standort gesetzt werden, um Bewusstsein für das Thema internationale Fachkräfte aufzubauen und Werkzeuge zur betrieblichen Integration von Arbeitskräften bereit zu stellen.

Für nähere Informationen siehe [Work in Salzburg - Welcome Center - Innovation Salzburg](#).

Nun soll die bisherige Umsetzung des Pilotprojektes evaluiert werden. Damit soll die Grundlage für die politischen und strategischen Entscheidungen geschaffen werden, wie nach dem Ende der Pilotphase weiter vorgegangen werden soll.

III. Gegenstand der vorliegenden Auftragsvergabe

1. Gegenstand der Evaluierung:

Mit dem Pilotprojekt Welcome Center Salzburg werden folgende Ziele angestrebt:

- Bündelung aller Informationen und Angebote rund um die Arbeitsaufnahme und Integration in Salzburg,
- Erleichterung der sozialen Integration der Fachkräfte in Salzburg,
- Aufbau und Pflege eines Netzwerks bzw. von Kooperationen mit den Partnern am Standort Salzburg, welche relevante Dienstleistungen anbieten,

- Beschleunigung und Vereinfachung von Verfahren und Prozessen,
- Schaffung eines abgestimmten, arbeitsteiligen Welcome-Prozesses mit dazugehörigen durchgängigen Service-Ketten.

Die gegenständliche Evaluierung soll der Frage nachgehen, ob die mit dem Pilotprojekt angestrebten Ziele und Wirkungen erreicht werden konnten und ob und welchen Mehrwert das Welcome Center für die Fachkräfte und Arbeitgeber sowie den Standort schafft. Die Evaluierung soll Einblick in die Erfolgs- und Hemmfaktoren der Umsetzung geben und aufzeigen, welche organisatorischen und fachlichen Optimierungspotenziale für die allfällige Weiterführung der Aktivitäten gehoben werden können.

2. Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer:

Die Evaluierung ist in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber durchzuführen. Es sind insgesamt drei (maximal halbtägige) Besprechungen mit Vertretern des Landes Salzburg, der Stadt Salzburg und der Innovation Salzburg in der Stadt Salzburg vorgesehen:

- Im ersten Termin soll die seitens des Auftragnehmers vorgeschlagene Vorgangsweise erläutert und das detaillierte Arbeitsprogramm der Evaluierung festgelegt werden (dieser Termin wird in Kalenderwoche 41, voraussichtlich am 6. oder 7.10. stattfinden),
- im zweiten Treffen sollen die Zwischenergebnisse diskutiert werden (Kalenderwoche 46, voraussichtlich am 9. oder 10.11.) und
- im dritten und letzten Treffen sollen die Evaluierungsergebnisse präsentiert und diskutiert werden (Kalenderwoche 49, voraussichtlich am 1. oder 2. 12).

3. Methodik der Evaluierung

Dem Auftraggeber ist die Durchführung einer schlanken, effizienten Evaluierung wichtig. Die am gegenständlichen Auftrag interessierten Unternehmen sind eingeladen, im Angebot einen entsprechenden Methodenmix und Vorschläge für Untersuchungsfragen darzulegen.

Insbesondere werden vom erfolgreichen Bieter folgende Leistungen erwartet:

- Analyse der seitens des Auftraggebers bereit gestellten Unterlagen zum Projekt (Projektbeschreibung, Aufgaben- und Rollenbeschreibungen, Monitoring-Daten, Feedbacks der betreuten Personen bzw. Organisationen, Jahresplanungen, Veranstaltungsdaten, Informationen zu Beratungsgesprächen),

- Interviews mit zumindest den drei Projektträgern Land, Stadt, Innovation Salzburg,
- Analyse statistischer Daten, öffentlich verfügbarer Datensätze, relevanter Studien,
- Erstellung eines aussagekräftigen Evaluierungsberichtes, der eine Kurzzusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse und konkrete Handlungsempfehlungen enthält.

IV. Kontakt und Rückfragen

Rückfragen zur Erstellung des Angebotes können bis 4.9.2026 ausnahmslos schriftlich gerichtet werden an: MMag. Dr. Christina Bauer MBL, Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden, Email: christina.bauer@salzburg.gv.at.

Die Antworten auf die allenfalls gestellten Fragen werden allen Bietern ab 7.9.2026 auf derselben Website-Adresse zugänglich gemacht, auf der die vorliegende Einladung zur Angebotslegung abrufbar ist.

V. Erwartungen an das Angebot

Das Angebot kann bis **11.9.2026 12.00 Uhr in elektronischer Form** an folgende Adresse übermittelt werden: christina.bauer@salzburg.gv.at Für die Ausarbeitung und Einreichung des Angebots ist keine Vergütung vorgesehen.

Im Angebot sollen die Personen namhaft gemacht werden, die für die Abwicklung des gegenständlichen Auftrages eingesetzt werden sollen. Diese Angaben sollen durch Informationen über die Qualifikation dieser Personen in Bezug auf die gestellten Aufgaben ergänzt werden (Ausbildung und einschlägige Referenzprojekte). Die eingesetzten Experten sollen über entsprechende Expertise in der Evaluierung öffentlicher Programme und Projekte, der Arbeitsmarktpolitik und der empirischen Sozialforschung haben.

Im Angebot soll dargelegt werden, wie der Bieter den gegenständlichen Auftrag methodisch abwickeln möchte.

Der Angebotspreis ist als Festpreis anzugeben und die Umsatzsteuer ist getrennt auszuweisen. Im angegebenen Preis sollen allfällige Sach- und Reisekosten bereits enthalten sein. Überdies ist eine Aufgliederung des Preises nach den jeweils angesetzten Personentagen für die Erbringung der oben angeführten Leistungen und den entsprechenden Tagessätzen vorzunehmen. Auch können Arbeitspakete angeboten werden, die der Auftraggeber als optionale Zusatzleistungen abrufen könnte.

Auf die mit der vorliegenden Vergabe zu vergebende Dienstleistung und den abzuschließenden Werkvertrag kommt österreichisches Recht zur Anwendung, Gerichtsstand ist das sachlich zuständige Gericht in Salzburg.

Für den Auftrag ist ein Budget von rd. 20.000 Euro (exkl. USt) vorgesehen.

VI. Zuschlagserteilung

Die Vergabe des Auftrages erfolgt nach dem Bestbieterprinzip.

Folgende Kriterien kommen dabei zur Anwendung:

- Qualifikation der namhaft gemachten Experten (Ausbildung und Referenzprojekte): 45 Punkte = 45%
- Vorgeschlagene Herangehensweise an den Auftrag (Vorschläge für Untersuchungsdesign und Fragestellungen, veranschlagte Personentage, Zeitplan): 40 Punkte = 40 %
- Angebotspreis: 15 Punkte = 15 %